

In diesen Tagen besonders wichtig:

Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr, Mahnwache "Die Waffen nieder - Nein zum Krieg", Marktplatz Bremen

<https://www.bremerfriedensforum.de/1456/aktuelles/Mahnwache-fuer-den-Frieden/>

Newsletter Bremer Friedensforum 6/2. Mai 2022

(Weiterleitung sehr erwünscht!)

Inhalt heute:

01. Friedensratschlag 8. Mai 2022, Bremen/Anmeldung erbeten (Flyer im ANHANG)
02. Kranzniederlegung am Gedenkkreuz in Bremen-Oslebshausen, Reitbrake
03. Einladung zum Kongress am 21. Mai 2022 "Ohne NATO leben – Ideen zum Frieden"/Anmeldung erbeten
04. Rückblick: Performance gegen den Krieg: Lavanya Honeyseeda und X-citation auf der Altmannshöhe
05. Aktuelles Flugblatt Bremer Friedensforum (Siehe ANHANG)
06. Warnung vor drittem Weltkrieg: Offener Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz/Petition
07. „Waffen sorgen für noch mehr Opfer“ - Interview mit Prof. Werner Ruf
08. Oskar Lafontaine: Amerika treibt Europa in einen Atomkrieg
09. «Jede militärische Lösung führt in die Katastrophe!» Interview mit Dr. Erich Vad
10. Friedensnobelpreisträger-Organisation IPPNW: Im Sturm den Friedenskurs halten
11. Petition: <http://natwiss.de/petition-die-waffen-nieder/>
12. Leserbrief
13. Bremer Friedensforum im Netz

14. WhatsApp-Gruppe "Bremer Friedensforum"

15. Termine

16. In eigener Sache

17. Datenschutz

1. Friedensratschlag (Flyer im ANHANG)

Sonntag, 8. Mai 2022, 15 Uhr

Gemeindezentrum St. Pauli (Große Krankenstraße 11, 28199 Bremen)

Der 8. Mai: Mahnung und Auftrag

Für gemeinsame Sicherheit

Wir erteilen einer militärischen Konfrontationspolitik eine Absage.

Wir setzen uns ein für eine europäische Sicherheitsordnung.

Der 8. Mai ist für uns nicht nur Gedenktag an die Befreiung Europas vom deutschen Faschismus und das Ende des 2. Weltkrieges in Europa, sondern auch Auftrag, über eine neue europäische Friedensordnung zu beraten, die die Lehren aus der wechselvollen europäischen Vergangenheit zieht.

Friedensbeauftragter der Bremischen Ev. Kirche | DGB Bremen | Bremer Friedensforum | SPD BREMEN | Joachim Schuster, MdEP

Ablauf

15 Uhr // Grußwort Reinhold Wetjen (SPD Bremen)

Anschließend // Vortrag Perspektiven und Eckpunkte einer modernen Friedenspolitik

Wiltrud Rösch-Metzler (Pax Christi)

16:30 Uhr // Talk-Runde Entspannungspolitik und Aufbau einer stabilen Friedens- und Sicherheitsarchitektur in Europa

Wiltrud Rösch-Metzler (Pax Christi)

Peer Teschendorf (FES-Büro Moskau)

Prof. Johannes Varwick (Universität Halle)

Um Anmeldung wird gebeten an [franz.hartmann\[at\]posteo.de](mailto:franz.hartmann[at]posteo.de)

oder folgendes Formular:

<https://www.joachim-schuster.eu/aktuell/friedensratschlag-am-8-mai/>

Links:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1465/aktuelles/Friedensratschlag/>

<https://www.joachim-schuster.eu/wp-content/uploads/2022/04/Flyer-Friedensratschlag-8.Mai-6.pdf>

Hinweis:

Prof. Johannes Varwick sagte im DLF-Interview am 27.04.2022: "Die oberste Priorität müsse aber die Vermeidung einer offenen Auseinandersetzung zwischen der NATO und Russland sein." Das stünde noch weiter oben als Ziel für den Westen, der Ukraine zu helfen,

hier das Sendebegleitmanuskript:

<https://www.deutschlandfunk.de/politikwissenschaftler-johannes-varwick-verteidigt-kritische-haltung-zu-waffenlieferungen-an-ukraine-100.html>

2. Vor der Veranstaltung empfehlen wir diesen Termin:

Sonntag, 8. Mai 2022, 11 Uhr, An der Reitbrake, Oslebshausen

Kranzniederlegung am Gedenkkreuz

Unter dem Motto »Erinnern für die Zukunft« werden wir gemeinsam der Befreiung von Faschismus und Krieg gedenken.

Wie kommst du dahin?

Auto: Die Straße „Beim Industriehafen“ stadtauswärts, rechts in die „Riedemannstraße“ abbiegen und gleich nach der Bahnunterführung rechts in die „Reitbrake“.

BSAG: An der Endhaltestelle der Linien 2,3 und 10 in Gröpelingen die Buslinien 90 oder 93 bis "Von-Ossietzky-Straße" nutzen z.B. den Bus 93 ab 10.31 oder den Bus 90 ab 10.38. Von der Ossietzky-Straße zu Fuß die „Riedemannstraße" bis Bahnunterführung. Davor links in die „Reitbrake“.

Hinweis:

<https://www.bremerfriedensforum.de/graeberfeld/>

3. Einladung zum Kongress am 21. Mai 2022 "Ohne NATO leben – Ideen zum Frieden"

Auf dem Treffen in Berlin (hybrid) wollen wir Antworten finden auf:

Wie kann der Krieg in der Ukraine gestoppt und wie können die Sicherheitsinteressen der Ukraine und Russlands gewährleistet werden?

Was ist und bewirkt die NATO, wem nutzt und wem schadet sie hierzulande und weltweit. Kann die NATO abgeschafft, überwunden oder reformiert werden?

Was wären die Alternativen, eine EU-Armee oder eine gemeinsame nicht-militärische Sicherheitsarchitektur unter Einbeziehung Russlands, die auf Kooperation mit China zielt? Was könnten die nächsten Schritte in diese Richtung sein?

Welche Ideen zum Frieden, zur Abrüstung und zum öko-sozialen Umbau gibt es und wie können sie wirkmächtig zu einer lebensbejahenden Zukunft beitragen?

Welche Schritte können die Kräfte für den Frieden jetzt mit wem gemeinsam gehen?

Anmeldung:

Anmeldung für Präsenz und Online erforderlich: kongress@frieden-links.de oder Tel: 0157 53218513

Links:

<https://frieden-links.de/2022/04/einladung-zum-kongress-ohne-nato-leben-ideen-zum-frieden/>

<https://www.bremerfriedensforum.de/1464/aktuelles/Einladung-zum-Kongress-Ohne-NATO-leben-Ideen-zum-Frieden/>

4. Rückblick: Performance in Bremen gegen den Krieg: Lavanya Honeyseeda und X-citation auf der Altmannshöhe

Bremen. Das Bremer Friedensforum hatte zu einer Open-Air-Veranstaltung mit der Hamburger Performance-Künstlerin Lavanya Honeyseeda und ihrem Musikteam (X-citation: Janosch Pangritz, Paul Gehrman und Steven López) eingeladen, eine speziell für Bremen arrangierte Friedensperformance aufzuführen. Diese fand vor dem 1935 im NS-Geist geschaffenen Kriegerdenkmal auf der Altmannshöhe statt. Das Denkmal soll nach dem Willen des Bremer Friedensforums und anderer Bremer Einrichtungen und Gruppen zu einem Friedensdenkmal umgewidmet und umgestaltet werden.

Berichte:

<https://www.myheimat.de/bremen/kultur/performance-in-bremen-gegen-den-krieg-d3377820.html>

<https://www.bremerfriedensforum.de/1463/aktuelles/Performance-in-Bremen-gegen-den-Krieg/>

5. Aktuelles Flugblatt Bremer Friedensforum (siehe ANHANG)

Bremen. Die Friedensbewegung hat immer dagegen protestiert, Konflikte mit militärischen Mitteln auszutragen. Wir standen gegen die Kriege des Westens in Jugoslawien, Afghanistan, im Irak, in Libyen, Syrien und Mali auf der Straße – wie jetzt gegen den Krieg Russlands in der Ukraine. Wir fordern alle am Ukraine-Krieg Beteiligten zu einem sofortigen Waffenstillstand auf! Die ukrainischen Konfliktparteien und Russland müssen Verhandlungen aufnehmen mit dem ernsthaften Willen, den Krieg zu beenden. Mit Waffenlieferungen verlängern Deutschland und andere NATO-Staaten den Krieg.

Flugblatt im ANHANG - gern teilen oder als Print-Flugblatt verteilen!

<https://www.bremerfriedensforum.de/pdf/KriegeBeendenMai2022WEB.pdf>

6. Offener Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz/Petition

Bremen. 28 Intellektuelle und KünstlerInnen haben einen Offenen Brief an Kanzler Scholz gerichtet. Sie warnen vor einem dritten Weltkrieg.

Der vollständige Brief hier:

<https://www.emma.de/artikel/offener-brief-bundeskanzler-scholz-339463>

Dieser offene Brief kann über eine Massenpetition unterstützt werden.

Link zu Brief und Petition:

<https://chnng.it/zQVkrZrYZ>

7. „Waffen sorgen für noch mehr Opfer“

INTERVIEW - Kasseler Politologe Werner Ruf über seinen Ukraine-Brief an den Kanzler

Kassel – Mehrere Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kultur fordern in einem Offenen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz, Waffenlieferungen an die Ukraine einzustellen. Die Regierung in

Kiew soll zudem ermutigt werden, den militärischen Widerstand aufzugeben, um einen Waffenstillstand mit Russland zu ermöglichen. Unterzeichnet wurde der Brief etwa vom ehemaligen Kasseler Politik-Professor Werner Ruf, Liedermacher Konstantin Wecker und der Ex-Bundestagsvizepräsidentin Antje Vollmer (Grüne), deren Wahlkreis Kassel war. Die Forderungen stoßen vor allem bei Ukrainern auf Kritik. Wir sprachen mit dem Politologen Ruf (84), der sich als Experte für internationale Beziehungen einen Namen gemacht hat.

Wieso wollen Sie verhindern, dass sich die Ukrainer gegen die russischen Aggressoren verteidigen?

Weil ich mich frage, ob es überhaupt noch um Verteidigung geht. Das Ziel von schweren Waffen wie Panzer und Artillerie ist Angriff und Zerstörung. Nichts schießt so undifferenziert wie die schwere Artillerie. Der Einsatz von solchen Waffen sorgt nur für noch mehr Flüchtlinge und noch mehr Opfer in der Zivilbevölkerung. Dabei sollte es darum gehen, dass das Morden endlich aufhört.

Sie fordern die Ukrainer auf, den militärischen Widerstand zu beenden und mit Russland zu verhandeln. Wie soll das funktionieren bei einem Diktator wie Putin?

Das muss man ihn fragen. Der Widerstand gegen Putin in Russland ist mindestens so groß, wie er in den Medien gezeigt wird. Die Russen wollen keinen Krieg. Ukraines Präsident Selenskyj hat ja gesagt, eine Neutralität seines Landes sei möglich. Also brauchen wir schnell einen Waffenstillstand und Verhandlungen. Wenn man will, findet man immer einen Weg, um zu verhandeln. Nur so ist eine Deeskalation möglich.

Viele Ukrainer haben mit Wut auf Ihren Brief reagiert. Ist es nicht anmaßend, einem Volk, das ums Überleben kämpft, aus dem sicheren Deutschland Ratschläge zu geben?

„Ums Überleben kämpfen“ – das hört sich so einfach an, aber wer überlebt am Schluss? Ich finde auch, man darf sehr wohl Ratschläge geben, wenn man damit Frieden und ein Ende des Mordens herbeiführen kann. Im Übrigen ist die Ukraine kein homogener Staat. In der Ostukraine gibt es massenhaft Menschen, die sich als Russen identifizieren. Sie leiden seit Jahren darunter, dass sie vielfach diskriminiert werden, Russisch keine Amtssprache mehr ist und sie in ihrer Sprache nicht mal mehr Formulare ausfüllen können. Dabei haben zahlreiche Länder mehrere Amtssprachen. Warum nicht die Ukraine? Auch damit begann der Konflikt 2014.

Bitte Weiterlesen:

<https://www.hna.de/kassel/waffen-sorgen-fuer-noch-mehr-opfer-91500991.html>

8. Oskar Lafontaine: Amerika treibt Europa in einen Atomkrieg

Kanzler Olaf Scholz im Würgegriff der Hasardeure von Washington: Ein Verhandlungsfrieden mit Moskau wird immer dringlicher. – Oskar Lafontaine hat in der Schweizer „Weltwoche“ einen interessanten Beitrag zu der viele Menschen beschäftigenden Frage nach der Sicherung des Friedens

veröffentlicht. Wir geben hier das Original wieder. Albrecht Müller.

Bitte weiterlesen:

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=83425>

9. «Jede militärische Lösung führt in die Katastrophe!»

«Es braucht eine politisch-diplomatische Lösung in der Ukraine»

Interview mit Dr. Erich Vad

(Brigadegeneral a. D., war von 2006–2013 militärpolitischer Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel)

Lesenswert:

https://zeitgeschehen-im-fokus.ch/de/newspaper-ausgabe/nr-7-8-vom-24-april-2022.html#article_1348

10. Friedensnobelpreisträger-Organisation IPPNW verabschiedet Resolution zum Jahreskongress 2022

Hamburger Erklärung: Im Sturm den Friedenskurs halten

Hamburg. Die deutsche Sektion der Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) forderte die Bundesregierung am Wochenende bei ihrem Jahreskongress in Hamburg dazu auf, die Anstrengungen für eine Waffenruhe in der Ukraine ins Zentrum des politischen Handelns zu stellen. Anstatt Waffen zu liefern und aufzurüsten, müssten diplomatische Wege für einen Waffenstillstand, Friedensverhandlungen und perspektivisch eine neue pan-europäische Sicherheitsarchitektur geschaffen werden. „Der russischen Regierung Brücken zu bauen, bedeutet kein Einverständnis mit ihrem Tun. Wir müssen vielmehr einen Ausweg aus einer Situation finden, die sonst eine europäische, wenn nicht gar eine globale atomare Eskalation zur Folge haben könnte“, hieß es in der verabschiedeten Resolution.

„Es ist schwer auszuhalten, dass sich noch kein Verhandlungsdurchbruch abzeichnet. Aber eines ist klar: In einen globalen Rüstungswettlauf einzutreten, manövriert uns in eine Eskalationsspirale, die für die Welt in einen Atomkrieg enden könnte. Aufrüstung schafft keinen nachhaltigen Frieden, sondern bindet finanzielle Ressourcen, die wir nicht bezahlen können und intellektuelle Ressourcen, die wir an anderer Stelle benötigen. Der Kampf gegen den Klimawandel müsste als verloren abgeschrieben werden. Deshalb müssen wir eine andere Lösung finden. Das ist nicht naiv. Es ist

einfach ohne Alternative“, unterstreicht der IPPNW-Vorsitzende Dr. med. Lars Pohlmeier.

In diesem Sinne forderten die Mediziner*innen auf Ihrem Jahreskongress einen sofortigen Verzicht der NATO und Russlands auf einen Erstschlag von Atomwaffen sowie einen Waffenstillstand und Verhandlungen über den Status der Ostukraine und der Krim. Um einen Atomkrieg zu verhindern, sei internationale Diplomatie und sofortige Deeskalation die einzige Option. Auch diplomatische und zivilgesellschaftliche Kontakte auf allen Ebenen müssten erhalten bleiben, um Lösungen im Sinne der Friedenslogik, Konfliktanalyse und zivile Konfliktbearbeitung zu ermöglichen.

In der Resolution heißt es abschließend: „Der Krieg in Europa ist eine Mahnung, an unsere eigenen internationalen Wurzeln zu denken. Wir sind im Kern zuallererst eine internationale Friedensorganisation, die blockübergreifend für die Verhütung eines Atomkrieges arbeitet. Wir streiten gemeinsam dafür, angesichts der unvorstellbar grausamen humanitären Folgen eines möglichen Atomwaffeneinsatzes deren Einsatz zu verhindern. Weiterhin gilt: Dies ist nur durch die kontrollierte Abschaffung aller Atomwaffen zu erreichen.“

Hier finden Sie die gesamte Resolution:

https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/Resolution_Im_Sturm_den_Friedenskurs_halten.pdf

Fotos vom Jahrestreffen finden Sie unter:

<https://www.flickr.com/photos/ippnw/albums/72177720298562571>

11. Petition: Die Waffen nieder! Friedenslogik statt Kriegslogik!

Berlin. Wir bitten den Bundestag zu beschließen:

- 1) Die Kürzung des Rüstungsetats und die Verwendung dieser Ressourcen für die Energiewende hin zu den erneuerbaren Energien und für nachhaltige Entwicklung auch im sozialen Bereich.
- 2) Keine Grundgesetzänderung, weder zur Schaffung des Sondervermögens von 100 Mrd. Euro für Aufrüstung noch zu einer Verpflichtung dazu.
- 3) Direkte Beteiligung der Zivilgesellschaft bei Fragen der Friedens- und Sicherheitspolitik.

Bitte Petition unterzeichnen:

<http://natwiss.de/petition-die-waffen-nieder/>

12. Leserbrief zum Thema "Den Krieg in der Ukraine beenden"

Seit dem Angriff der russischen Armee auf die Ukraine sind Zehntausende umgekommen oder verwundet worden, Millionen sind vor den Kämpfen geflohen. Beide Seiten haben sowohl militärische Erfolge als auch Niederlagen erlitten. Die ukrainische Armee hat die Eroberung Kiews verhindert und die "Moskwa" versenkt, das Flaggschiff der Schwarzmeerflotte. Die russische Armee hat das Gebiet der Volksrepubliken Donezk und Luhansk arrondiert und die Städte Mariupol und Cherson sowie einen Großteil der Küste besetzt. Es ist Zeit für einen Waffenstillstand, der eine langfristige Lösung ermöglicht: Die Ukraine sollte auf einen Nato-Beitritt verzichten, und über die staatliche Zukunft des Donbass sollte nicht in Moskau oder Kiew entschieden werden, sondern vor Ort durch international überwachte Volksabstimmungen der Bevölkerung in diesen Gebieten. Diesen naheliegenden Vorschlag hatte der Bremer Journalist Joerg Helge Wagner bereits im März 2014 in seinem Kommentar "Einheit um jeden Preis? - Warum eine Volksabstimmung für die Ukraine die beste Lösung wäre" im Weser-Kurier gemacht. Bundeskanzler Scholz sollte sich für einen Waffenstillstand einsetzen, unterstützt durch die gesamte Ampel-Koalition einschließlich Frau Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) und Anton Hofreiter (Grüne).

Den Bruch des Völkerrechts durch Wladimir Putin sollte man nicht zu hoch hängen, denn darin sind die USA Weltmeister, und die Nato kann das auch, Beispiel Irak 2003 und Afghanistan 2001. Auch die osteuropäischen Nato-Staaten wie Estland, Lettland, Litauen, Polen und die Ukraine lassen beim Völkerrecht gern mal fünf gerade sein, als sie sich 2003 George W. Bushs "Koalition der Willigen" beim Überfall auf den Irak angeschlossen haben. Das nimmt sich nichts. Walter Ruffler, Bremen (Gekürzt veröffentlicht im Weser Kurier am 26. April 2022)

Leserbrief zum Bescheid des Ordnungsamts Bremen zum Ostermarsch

Was die Flagge der UdSSR und die Siegesfahne der Roten Armee mit dem gegenwärtigen Ukraine-Krieg zu tun haben und aus welchen Grund man sie bei den Friedensdemonstrationen zu Ostern verbieten wollte, können uns die „GeschichtsprofessorInnen“ der Bremer rosa-orange-olivengrünen Landesregierung und ihres „Ordnungsamtes“ sicher genau erklären. Im Übrigen geht es aber um weit mehr als um „Geschichtsvergessenheit“. Das wäre zu harmlos. In Wirklichkeit wird die Geschichte in unseren Hass- und Kriegsmedien um 180 Grad umgeschrieben und umbewertet! Alles, was früher dem Frieden und der Kooperation gedient hat und was über Jahrzehnte Frieden, Verständigung, Kooperation und Wohlstand für alle gebracht hat, wird jetzt umgebogen als Feigheit vor dem „Erbfeind“, seine Ermunterung zur Aggression, Anbiederung gegenüber dem "Bösen" und „Appeasement“. (Appeasement war wohlgerneht der Versuch des Imperialismus, das deutsche Nazireich ausschließlich gegen die UdSSR zu kanalisieren. Aber die Nazis waren zu blöd und haben sich gleichzeitig mit allen angelegt.) Am Ende werden nicht nur Schwesig, Scholz und die SPD, sondern in logischer „Rückwärtsinduktion“ auch Willy Brandt und die Entspannungspolitik der 1970er zerlegt werden. Und in der letzten logischen Konsequenz wird es demnächst heißen, hätte man 1945 die Atombomben auch auf Moskau werfen müssen. Und keiner der PolitikerInnen wagt es, gegen die Meute von Hetzmedien, Grünen, CDU und FDP den Mund aufzumachen und zu sagen,

jeder Tag, an dem wir Frieden, Handel, Kooperation und Vertrauen sichern konnten über all die Jahrzehnte, war ein guter Tag. Und das lassen wir uns nicht zerstören, weder für die Vergangenheit noch für die Zukunft. Wolfram Elsner, Bremen

Leserbrief zu: "Deutschland liefert Panzer"

Neue Waffen, jetzt sogar Panzerlieferungen dienen einer Verlängerung des blutigen Krieges und behindern den Weg zu einer notwendigen Verhandlungslösung. Als westliches Kriegsziel anzugeben – wie in Ramstein geschehen - Russland maximal zu schädigen oder sogar zu ruinieren, ist brandgefährlich. Ich vermisse diplomatischen Druck auf alle Kriegsbeteiligten in Richtung eines Waffenstillstandes und einer Verhandlungslösung. Nur wenn die Waffen schweigen, gibt es Grund zur Hoffnung für die Menschen in der Ukraine und in Russland und auch für die Millionen, die in Afrika und im Nahen Osten infolge des Krieges vom Verhungern bedroht sind.

Wenn Bundeskanzler Scholz vor einem möglichen Atomkrieg warnt, ist dies allerdings zwiespältig. Die von ihm geführte Bundesregierung steht mit den bisherigen Waffenlieferungen und der Milliarden-Zusage für den Kauf von Waffen an die Ukraine selbst für eine Eskalation des Krieges. Das (lange vor dem 24. Februar geplante) 100-Milliarden-Sondervermögen für die Bundeswehr beinhaltet auch eine massive nukleare Aufrüstung, mit dem Kauf der F-35 als nukleares Trägerflugzeug für die Atombomben in Büchel und mit der Entwicklung des FCAS (Future Combat Air System), das ebenfalls Atombomben tragen soll.

Nur eine atomwaffenfreie Welt schützt auf Dauer vor einem Atomkrieg. Wir werden die Atomwaffen nur überleben, wenn wir sie abschaffen. Deutschland muss dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten, aus der nuklearen Teilhabe aussteigen, für den Abzug der US-Atombomben von deutschem Boden eintreten und darf keine weitere Aufrüstung mit F 35 und FCAS zulassen. Ekkehard Lentz, Bremen (Gekürzt veröffentlicht im Weser Kurier am 29. April 2022)

13. Bremer Friedensforum im Netz

Bremen. Mehr Informationen bringt die Internetseite des Bremer Friedensforums. Wir empfehlen auch die täglich mehrfach aktualisierte Facebook-Seite des Bremer Friedensforums. Friedenspolitische News aus Bremen gibt es auch auf Twitter und Instagram. Bitte liken, teilen, folgen und abonnieren!

<https://www.bremerfriedensforum.de>

<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>

<https://twitter.com/ekkehardlentz1>

https://www.instagram.com/bremer_friedensforum

14. WhatsApp-Gruppe "Bremer Friedensforum"

Wer in die WhatsApp-Gruppe "Bremer Friedensforum" aufgenommen werden möchte, teile dies bitte mit: Ekkehard.Lentz@bremerfriedensforum.de oder 0173-4194320

15. Termine

* Termine aus der Friedensbewegung: <https://www.friedenskooperative.de/termine.htm>
[<https://www.friedenskooperative.de/termine.htm>]

* Weitere Informationen aus der Friedensbewegung: <http://www.friedensratschlag.de>
[<http://www.friedensratschlag.de>]

* Regelmäßige Termine in Bremen und Bremen-Nord:

+ **Jeden Donnerstag**, 17 bis 18 Uhr, Mahnwache Bremer Friedensforum, Marktplatz Bremen

+ **Jeden dritten Freitag im Monat**, 12 bis 13 Uhr, Mahnwache gegen die Rüstungshochburg Bremen an der Domsheide (vor "Kapitel 8")

+ **Jeden Dienstag**, von 10.45 bis 12.30 Uhr, Fußgängerzone in der Gerhard-Rohlfs-Straße, Friedensmahnwache mit Plakaten und Transparenten

+ **Jeden Freitag**, 17 Uhr, Kundgebung der "Nordbremer Bürger gegen den Krieg", Bremen-Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße/Breite Straße

Dienstag, 3. Mai 2022, 19 Uhr, Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen, Prof. Dr. Mechthild Schrooten, Prof. Dr. Rudolf Hickel, Bremen, "Memorandum 2022. Raus aus dem Klimanotstand - Ideen für den Umbruch", Veranstalter: Marxistische Abendschule (MASCH)

Dienstag, 3. Mai 2022, 19 Uhr, Kukoon, Info-Veranstaltung "Militarisierung ist keine Solidarität!"
Wie hängen Krieg und Klimakrise zusammen? Wie kann eine antimilitaristische Bewegung in den aktuellen Kriegszeiten handlungsfähig bleiben? Was hat Bremen mit dem weltweiten Kriegsgeschehen zu tun? Wir, Ende Gelände Bremen und die interventionistische Linke Bremen, versuchen uns in Antworten und laden euch zu einem gemeinsamen antimilitaristischen und klimagerechten Protest am 10.05 ein.

Samstag, 7. Mai 2022, 11 Uhr, Einweihung Gedenkstein für Julius Dickel am Grab der Bremer Sinti-Familie Dickel, John Gerardu vom Arbeitskreis "Erinnern an den März 1943" erzählt die Geschichte des Gedenksteins.

Die Musiker Dardo und Richie Balke spielen eigene Kompositionen, die die NS-Verfolgung musikalisch aufgreifen. Es werden auch Mitglieder der Familie Dickel anwesend sein.

<https://www.politische-bildung-bremen.de/veranstaltung/einweihung-gedenkstein-fuer-julius-dickel-am-grab-der-bremer-sinti-familie-dickel>

Sonntag, 8. Mai 2022, 11 Uhr, Reitbrake (Gräberfeld sowjetischer Naziopfer in Oslebshausen), Kranzniederlegung Verein "Deutsch-Russische Friedenstage"

<https://deutsch-russische-friedenstage.de/>

Sonntag, 8. Mai 2022, 11 bis 13 Uhr, Führung über den Friedhof Buntentor und durch den Ortsteil mit John Gerardu und Dr. Hans Hesse vom Arbeitskreis "Erinnern an den März 1943"; Startpunkt ist die Kapelle auf dem Friedhof Buntentor, Endpunkt die Räumlichkeit des Bremer Sintivereins in der Thedinghauser Straße.

<https://www.politische-bildung-bremen.de/veranstaltung/liebe-kinder-schickt-bitte-eilig-auf-dem-schnellsten-wege-meine-zither>

Sonntag, 8. Mai 2022, 15 Uhr, Gemeindezentrum St. Pauli, Große Krankenstraße 1, FRIEDENSRATSCHLAG, Grußwort Reinhold Wetjen (SPD Bremen), anschließend Vortrag "Perspektiven und Eckpunkte einer modernen Friedenspolitik" von Wiltrud Rösch-Metzler (Pax Christi), 16.30 Uhr, Talk-Runde Entspannungspolitik und Aufbau einer stabilen Friedens- und Sicherheitsagentur in Europa mit Wiltrud Rösch-Metzler (Pax Christi), Peer Teschendorf (FES-Büro Moskau), Prof. Johannes Varwick (Universität Halle), FRIEDENSBEAUFTRAGTER DER BREMISCHEN EV. KIRCHE, DGB BREMEN | BREMER FRIEDENSFORUM | SPD BREMEN, JOACHIM SCHUSTER, MDEP

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bei Franz Hartmann (franz.hartmann@posteo.de).

<https://www.bremerfriedensforum.de/1465/aktuelles/Friedensratschlag/>

Montag, 9. Mai, 17:00 Uhr, Osterholzer Friedhof, Bremen: An diesem Tag gedenken viele Menschen aus den ehemaligen Gebieten der Sowjetunion der Befreiung vom Faschismus. Wie letztes Jahr wollen wir unsere Solidarität zeigen und uns beteiligen. Wir gehen zum Gräberfeld NN „Ausländische Kriegsopfer“ mit der Skulptur der zwei trauernden Frauen.

Treffpunkt: 17 Uhr, Parkplatz Westeingang, Hermann-Koehnen-Straße

Wie kommst du dahin?

Auto: Sebaldsbrücker Heerstraße bis Friedhof, kurz vorher links in die Hermann-Koehnen-Straße abbiegen. Nach ca. 200m rechts in den Steinmetzenweg abbiegen. Dann wieder links zu den Parkplätzen.

BSAG: Endhaltestelle der Linie 2 in Sebaldsbrück, Umstieg in Buslinie 2 (Richtung Neue Vahr Nord), 3

Haltestellen - Ausstieg "Mercedes Tor 7"

Freitag, 13. Mai 2022, Russische Lyrik im Spiegel der Zeit - Frühes 20. Jahrhundert - Teil 1, VHS Bremen, Eintritt frei! Anmeldung bei der VHS, Tel 361 12345.

Samstag, 21. Mai 2022, Berlin und online, Einladung zum hybriden Kongress "Ohne NATO leben – Ideen zum Frieden"

<https://frieden-links.de/2022/01/einladung-zum-kongress-ohne-nato-leben-ideen-zum-frieden/>

Dienstag, 24. Mai 2022, Russische Lyrik im Spiegel der Zeit - Frühes 20. Jahrhundert - Teil 2, VHS Bremen, Eintritt frei! Anmeldung bei der VHS, Tel 361 12345.

Sonntag, 19. Juni 2022 - Sonntag, 26. Juni 2022, Aktionswoche Stopp Airbase Ramstein

<https://www.ramstein-kampagne.eu/aktionswoche-2021-und-2022/>

16. In eigener Sache

Bleiben Sie bitte dem Bremer Friedensforum gewogen und sparen Sie nicht mit Vorschlägen, Ergänzungen, Texten und anderen Reaktionen an: info@bremerfriedensforum.de. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch gern darauf hinweisen, dass das Bremer Friedensforum auf ehrenamtlicher Basis arbeitet. Und: Friedensarbeit kostet auch Geld! Im Unterschied zu Rüstungsproduzenten erhalten wir keine staatliche Unterstützung aus Steuergeldern, sondern finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden. Unser Spendenkonto lautet: Ekkehard Lenz (für das Bremer Friedensforum), IBAN: DE 47 2501 0030 0123 2683 06, BIC: PBNKDEFF. Danke!

17. Datenschutz

In unregelmäßigen Abständen erhältst Du/erhalten Sie von mir/uns einen Email-Newsletter über Neuigkeiten aus dem Arbeitsbereich des Bremer Friedensforums. Ab dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass Deine/Ihre persönlichen Daten nach der neuen Verordnung nur mit Deiner/Ihrer Einwilligung verarbeitet werden dürfen. Gerne möchte(n) ich/wir Dich/Sie auch weiterhin mit Informationen versorgen. Sollte dieses jedoch in Zukunft nicht mehr erwünscht sein, bitte(n) ich/wir um eine kurze und formlose Email "Abbestellen" an: info@bremerfriedensforum.de. Wir nehmen euch dann aus dem Verteiler. Möchtest Du/möchten Sie auch weiterhin unseren Newsletter bekommen, brauchst Du/brauchen Sie nichts unternehmen. Siehe auch Datenschutzerklärung:

<https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz>

[<https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz>]